

ERDMANDEL (*Cyperus esculentus*)

FAMILIE: Riedgrasgewächse (*Cyperaceae*)

WEITERE NAMEN: Chufanuss, Tigernuss, Gelbes Nussgras, Essbares Zypergras



STANDORT: an sehr geschützten und sonnigen Standorten, auf sandig-humosen Böden.

VORKOMMEN: Heimat ist das tropische Ostafrika. In Südeuropa auch kultiviert. Als Unkraut vor allem in Hack- und Blumenzwiebelkulturen sich vom Süden her ausbreitend: Italien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Benelux-Länder, Österreich (über Kärnten).

WUCHSHÖHE: 20 bis 80(100) cm.

HALM: scharf dreikantig. Pflanze mit langen Ausläufern.

KEIMBLATT: schmal, etwas gefaltet.

LAUBBLÄTTER: 5 bis 10 mm breit, linear, hellgrün, gekielt, mit Ochrea, etwas kürzer als der Stängel.

BLÜHZEIT: August bis September.

BLÜTE: Blütenstand mit 4 bis 12 Ästen, die ca. 18 cm lang sind. Diese haben an den Spitzen 6 bis 12 mm lange, zuerst hellbraune, später dann braune Ährchen. 10- bis 20-blütig. Die Ährenachse ist geflügelt. Die Blüten haben je drei Narben. Der Blütenstand ist von 4 bis 10 Hochblättern oft weit überragt.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Früchte sind Achänen, die dreikantig sind.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Die Erdmandel wird von Gemüseliebhabern und Spezialbetrieben kultiviert (sie kann roh, gekocht oder geröstet genossen werden. In Spanien bereitet man daraus auch ein Getränk und Speiseeis zu). Doch Vorsicht! Die Erdmandel ist auch ein sehr unangenehmes Unkraut. Pro Knöllchen werden während einer Vegetationsperiode bis zu 600 Knöllchen gebildet, die bis zu -15°C überstehen und bis zu 10 Jahre im Boden überdauern können. Die Hauptverbreitung der Pflanze geschieht auch mit diesen Knöllchen (Verbreitung durch Kulturarbeiten und Arbeitsgeräte).

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 11. Auflage, 2020

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.